



SCHULNACHRICHTEN

Nr. 22 / Winter 2023

Schule
balzthal

Bild: zVg



Inhalt

Editorial	3
Laternen-Anlässe der Kindergärten	4
Samichlaus, ich ha mol träumt...	6
Schulverlegung – Klassenlager in den 4. Klassen	8
OL in der 5./6. Klasse	10
Einblick in die Unterstützte Kommunikation	14
Heimspiel beim ZJTPF in Laupersdorf	16
Die gute Fee im Inseli-Schulhaus	18
Interview mit dem Religionslehrer	19
Beurteilung an der Schule Balsthal – Erwisch mich, wenn es mir gelingt!	20
Eintritte	23
Ferienplan und Regelung für Urlaub	26
Wichtige Adressen und Telefonnummern	28
Terminliste 2. Semester 2022/2023	30

Impressum

Die «Schulnachrichten» erscheinen zweimal pro Schuljahr zur Förderung der Beziehung zwischen Schule und Bevölkerung.

Herausgabe: Primarschule Balsthal

Redaktion: Monika Gerber – LP Kindergarten / Janine Graber – LP 1./2. Klasse / Barbara Eggenschwiler – LP 3./4. Klasse / Marianne Westermeier – LP 5./6. Klasse / Judith Born – Stv. Schulleiterin HPSZ / Céline Grolimund – Schulverwaltung

Layout&Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Auflage: 3600 Ex.

Liebe Eltern, liebe Kinder liebe Leserinnen und Leser

Die Zeit vergeht schnell und bereits sind wir im zweiten Semester vom Schuljahr 2022/2023 angekommen. Die Schule ist in verschiedenen Bereichen unterwegs und entwickelt sich stetig weiter. Über alle Bereiche zu schreiben, würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen.

Deswegen berichte ich Ihnen vom Schwerpunkt in der Informatischen Bildung. Das pädagogische Konzept ist in der finalen Version erstellt und dem Gemeinderat im Herbst des vergangenen Jahres vorgestellt worden. Das Konzept können Sie auf unserer Website herunterladen.

Die schulinternen Weiterbildungen aller Lehrpersonen in der Informatischen Bildung haben stattgefunden. Damit die Kompetenzen der Lehrpersonen auch in Zukunft «up to date» bleiben, wurden Sitzungen spezifisch für informatische Themen eingeführt und digitale Plattformen mit «best practice» Tipps geschaffen. Das Ziel ist, dass Schüler und Schülerinnen lernen, Geräte als sinnvolles, technisches Werkzeug ergänzend im bestehenden Unterricht einzusetzen.

Bei der Hardware sind wir mit ersten Geräten ausgerüstet worden. Die Schule hat sich nach Abwägungen der Vor- und Nachteile für eine Tablet Version (konkret iPads) entschieden. Die Vorteile liegen unter anderem in der Vielfalt der angebotenen Apps (Programme) für den Bildungsbereich, der einfachen und sicheren Handhabung der Geräte und der Möglichkeit für das umfangreiche



Management der Geräte. Die vergleichsweise tiefen Anschaffungs- und Unterhaltskosten sprechen zusätzlich für diese Lösung. Im Verlauf des aktuellen Schuljahres folgen bereits weitere Geräte für die Klassen. Sehr erfreulich sind für mich die Motivation, der Elan und die Einsatzfreude der Lehrpersonen, welche ich an den Weiterbildungen, aber auch tagtäglich im Unterricht sehe und gesehen habe. Ich bin überzeugt, dieser Funke springt auf die Schüler und Schülerinnen über.

René Hermann, Gesamtschulleiter



Laternen-Anlässe der Kindergärten

Wie jedes Jahr im November brachten die Kindergartenkinder Licht in die dunkler werdenden Abende. Abwechselnd werden im einen Jahr «Räbeliechtle» geschnitzt und im anderen Jahr Laternen gebastelt. Im November war wieder das Laternenbasteln an der Reihe. Dazu wurden schöne Lieder geübt und an den Umzügen vorgesungen. Die Umzüge wurden individuell an unseren drei Standorten durchgeführt. Mit Hilfe des folgenden QR-Codes, können Sie in ein paar von diesen Liedern hineinhören. Zum Teil finden Sie auch die Liedtexte und Bilder auf diesen Seiten. Wir wünschen Ihnen viel Freude!



Bild: Monika Gerber

Monika Gerber



Myni Laterne

Ich gah mit my-ner La-ter-ne und my-ni-La-ter-ne mit
 miir. Am Him-mel lüüch-ted d Ster-ne, da un-de
 lü-üch-ted miir. Mis Liechd lüch us, ich gah is HÄS.
 Eh, ch, ch, la pim-mel, la pim-mel, la pumm.

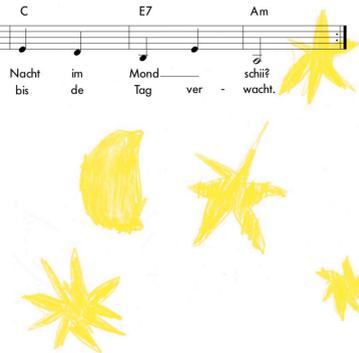


De Mond singt

Originaltonart, A-Moll

Andrew Bond

Was macht de Mond di gan-zi Nacht,
 Ich glaub, de Mond tuet Lie-der singe.
 wänn er vom Him-mel ois be-wacht?
 D Ster-ne ghöö-red die Lie-der klin-ge
 Was ma-ched d Ster-ne fiin und chlii
 tan-zed de-zue die gan-zi Nacht,
 i de Nacht im Mond schii?
 so lang, bis de Tag ver-wacht.



MIS LATÄRNLI

unbekannt

Lue-ged mis La-tärn-li a, i has säu-ber gmacht,
 und jetz-lüüch-tets häll und schön, dur die dunk-li Nacht!
 Rue-hig trä-ge nit um-me-fä-ge und nit a-fo rön-ne!
 Som-ne Liecht wott glue-ged sii, wenna söu rich-tig brön-ne!



Samichlaus, ich ha mol träumt...



Bild: zVg

Jedes Jahr sorgt der Samichlaus für grosse Augen, wenn er am 6. Dezember wieder zu Besuch kommt. Auch dieses Jahr hat das Schulhaus Inseli den Samichlaus im Wald besucht, im Gepäck ein leerer Bauch, ein Sprüchli im Kopf, und ein wenig Nervosität darf natürlich auch nicht fehlen.

Auch wenn die Schülerinnen und Schüler aus den 1./2. Klassen immer wieder mal

«Quatsch» machten, wurden sie vom Samichlaus gelobt. Auch ein Sprüchli konnten alle Kinder aufsagen, welches extra für den Samichlausen-Tag geübt wurde (das Samichlaus-Sprüchli der Klasse f können Sie mit dem QR-Code hören und geniessen). Die fleissigen Kinder erhielten ein Säckli mit Schokolade, einem Grittibänz und Nüssen als Belohnung. Diese Köstlichkeiten konnten auf dem Rückweg ins Inseli oder später in der Pause verzehrt werden.

Einige Tage nach dem Samichlaus hatten die Kinder den Auftrag, einige Sätze zum Besuch zu schreiben. Hier einzelne Ausschnitte aus den Sätzen der Kinder (nicht korrigiert):

- «Ich Habe fon nikolaus ein sekli bekommen. Der Nikolaus ist gros und schön. Ich war das Jar ser lib.»
- «Samichlaus hat eine esel. Samichlaus tu hast mir ein sekli gebringt.»
- «ich war mit meine klase beim Samichlaus. Es war toll. Ich habe ganz kalt gehabt weil es war kalt. Ich habe fon Schmuzli angst gehabt weil er war ser gruslig.»
- «Im Wald hab ich calt. Ich habe brot gegessen in Wald.»
- «Der Schmozli hat eine rute. Mir si glofen zum samichlaus.»
- «Beidem Samichlaus hates mir gefalen. Ichhabe ein sekchen bekommen.



Bild: zVg

- «Er Hate ganz file nüse dabei und fiele grittibenzen dabei. Er Hate einen mantel und schwarze schue. Er hate keinen esel.»

Nach jedem Besuch beim Samichlaus ist der grosse Mann mit dem roten Mantel und dem weissen Bart noch lange in den Köpfen der Kinder präsent. Die strahlenden Kinderaugen und der Eifer, mit welchem sie das Sprüchli üben und aufsagen, fasziniert jedes Jahr und lässt einen ein wenig Vorfreude auf die Weihnachtszeit spüren.

Janine Graber



Bild: zVg



Schulverlegung – Klassenlager in den 4. Klassen

In der vierten Klasse geht es für viele Schülerinnen und Schüler das erste Mal eine Woche weg von zu Hause, nämlich ins Klassenlager. Für die Kinder, die Eltern, aber auch die Lehrpersonen, ist es eine aufregende Zeit. Vor dem Lager werden die Kinder jeweils unterschiedlich aufs Lagerleben vorbereitet. Das Erarbeiten eines Lager-vorbereitungstrainings macht den meisten Kindern viel Spass. Die vierten Klassen von Balsthal verbringen ihre Lagerwoche meistens in Langenbruck oder auf dem Balmberg.

Aline Andrade

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a erzählen von einigen Erlebnissen:

Montag:

Um 8.30 Uhr trafen wir uns vor dem Schulhaus. Dann haben wir unseren Eltern «tschüss» gesagt. Ein paar Kinder waren traurig, aber die meisten freuten sich. Am



Bild: Aline Andrade

Bahnhof warteten wir auf das Postauto, das uns nach Welschenrohr fuhr. Von dort marschierten wir los auf den Balmberg. Wir sind den Wanderweg hochgelaufen. Teilweise war es ein bisschen steil. Angekommen auf dem Balmberg, waren wir stolz, dass wir diesen langen Weg gemeistert hatten.

Andrin, Sofia, Sophie und Godson

Dienstag:

Wir gingen auf die Röti. Auf der Röti hatten wir sehr viel Spass. Wir haben unser Mittagessen gegessen. Auf der Röti beim Kreuz hat man bis zum Bielersee gesehen. Da hatten wir einen super Ausblick. Dann ging es hinunter. Wir schrieben eine Postkarte für unsere Eltern.

Teo, Erion, Julia und Sarina

Mittwoch:

Am Mittwoch gingen wir nach Riedholz zum Wallierhof. Wir haben einen ganz grossen Bienenstock angeschaut. Beim zweiten Stock musste Herr Strub nur einmal eine Wabe rausholen und da war schon die Bienenkönigin. Herr Strub nahm eine Biene in die Hand ohne gestochen zu werden. Er drückte auf den Bauch der Biene und dann sah man den Stachel der Biene mega gut. Draussen haben wir eine Schwebefliege gesehen. Herr Strub hat die Schwebefliege eingefangen und er hat sie uns ans Ohr gehalten. Die hat viel Lärm gemacht und laut gesummt.

Nino, Dren, Joris und Eliah

Donnerstag:

Am Donnerstag gingen wir am Morgen in den Seilpark. Das hat sehr viel Spass gemacht. Fast



Bild: Aline Andrade

alle Kinder haben sich getraut mitzuklettern. Während eine Gruppe am Nachmittag das Alpkatrekking machte, spielte die andere Gruppe draussen. Dann gab es ein Wechsel. Das Alpkatrekking war mega, mega, mega cool. Zum Abendessen gab es Crêpes, die wir selber gemacht haben. Das Essen hat sehr viel Spass bereitet. Nach dem leckersten Essen der Welt haben wir die Ämtli gemacht. Schliesslich haben wir eine Spielolympiade gemacht.

Luca, Robin, Davi und Arijan

Freitag:

Am Freitag haben sich alle gefreut, dass es heute nach Hause geht und sie ihre Familien wiedersehen. Einige waren aber auch traurig, weil es der letzte Lagertag war. Nach dem Putzen ging es schon los nach Welschenrohr.

Wir sind den ganzen Weg nach unten gelaufen. Dann hatten wir Mittagspause im Wald und wir konnten von der Lunchbox essen. Nach der Mittagspause sind wir weitergelaufen. Von unten sah man die Röti.

Nemanja, Aram, Hana, Sofija und Vanesa



Bild: Aline Andrade

OL in der 5./6. Klasse



Bild: Claudia Rey

In der Schule beginnt der Orientierungslauf mit dem Umgang der Schularealkarte und endet in der 5. und 6. Klasse mit der Waldkarte. Auf der Oberstufe wird dann das Gelernte verfeinert.

In der Übungsphase machen die Schülerinnen und Schüler verschiedene kleine Orientierungsläufe, drinnen in der Turnhalle wie draussen auf dem Schulareal oder im Wald. Nach dieser Übungsphase zwischen den Sommer- und Herbstferien stand auch heuer

der «grosse» OL Ende Oktober 2022 auf dem Programm. Mit Karte und Startnummer ausgerüstet machten sich Zweier- oder Dreier-teams auf Postensuche im Gebiet Hängen – Vitaparcours. Rennen, Gas geben und die richtigen Posten finden war das Motto vieler Gruppen. Und war mal unterwegs etwas nicht klar, gab es Lehrpersonen im Wald, die halfen. Die Rangverkündigung, welche am nächsten Tag folgte, rundete das gelungene Sportereignis ab.

Sandra Siegenthaler

Hier ein paar Schüler- und Schülerinnenstimmen, Klasse 5b:

Als wir starteten, scharrtten wir mit den Füssen wie ein Pferd. Und dann ging es los! Wir waren sehr nervös. Wir rannten schnell und am Schluss liefen wir nur noch. Als wir bei Frau Westermeier vorbeikamen, fanden wir ein Sackmesser. Sie sagte: «Ich werde es mitnehmen.»

Am Mittwoch war dann die Rangverkündigung. Zuerst bekamen die Jungs 5. Klasse und dann die Mädchen ihre Medaillen. Wir wurden Dritte von den Mädchen. Und dann gingen wir glücklich nach Hause.

Emma und Julia

Ich und Bianca rannten fast den ganzen Weg. Wir dachten, wir würden gewinnen, aber wir gewannen nicht. Ich freute mich darüber, dass meine OL-Partnerin nie schlapp machte, wir gaben unser Bestes. Wir klickten die Posten ab. Alles war richtig. Wir brauchten 45 Minuten. Wir hatten den OL an einem Dienstag. Ich und Ceyla waren knapp dran zu gewinnen. Wir hatten uns fast verlaufen. Unser Name war «Die Blumentiefe». Ich und Ceyla hatten die Startnummer «3». Wir rannten die ganze Zeit so schnell, dass wir viel Pause machen mussten.

Ceyla und Bianca.



Bild: Marianne Westermeier

Der OL war extrem lustig. Es war viel anstrengender als gedacht. Wir brauchten 32 Minuten. Und wir wurden 7te der Jungs. Es hat Spass gemacht. Ich und mein Kolleg sind beide gestürzt. Im Wald hörten wir Vögel. Sie sangen sehr schön!

Rafi und Leon

Wir waren eine 3er-Gruppe. Es gefiel uns. Wir waren am Start sehr aufgeregt. Als wir rannten, waren wir sehr schnell. Manchmal auch langsam. Wir haben ein Gruppenfoto gemacht. Wir tranken nicht so viel, waren aber trotzdem sehr schnell.

Am Ende landeten wir auf dem 4. Platz. Das ist ein mieser Platz.

Siem, Esrom, Severin

Als wir am Start warteten, waren wir aufgeregt und ängstlich. Nach dem Start waren wir nicht mehr so aufgeregt. Wir waren richtig schnell unterwegs und hatten viele Verletzungen. Trotzdem wurden wir Erste bei den 5. Klasse – Mädchen. Uns wurde die Goldmedaille verliehen. Alle Kinder/Klassen applaudierten. Wir freuten uns sehr darüber. Danach gingen wir zu Marla nach Hause. Wir klatschten und feierten! Die Eltern waren stolz auf uns und gratulierten uns.

Nora und Marla



Bild: Marianne Westermeier

Wir liefen um 14:10 Uhr hoch, auf den Berg, zum Start. Dann mussten wir kurz warten. Als wir dann vorne waren, ging es los! Ich und Elin rannten so schnell wie wir konnten. Nach einer Weile bekam Lea Seitenstecher, aber ich rannte trotzdem weiter. Wir verließen uns dann noch schnell. Aber nach einer Weile waren wir wieder auf dem richtigen Weg. Kurz vor dem Ziel gaben wir noch alles. Wir waren so aufgeregt, als wir erfuhren, dass wir auf den 2. Platz kamen. Jetzt haben wir ein neues Ziel: Nächstes Jahr 1. zu werden!

Elin und Lea

Lorenzo und ich rannten den ganzen Weg. Wir zögerten wegen mir, weil ich falsch gestempelt hatte. Wir sahen ein Pferd auf dem Feld. Danach ging es bergab. Wir rannten so schnell wie wir konnten. Nach 20 Minuten waren wir fast am Ziel. Lorenzo und ich überholten ein paar Kinder. Fünf Minuten später hatten wir es geschafft. Wir hatten nur 25 Minuten für die ganze Strecke. Ben und Finn haben uns leider mit 20 Minuten überholt. Lorenzo und ich wurden Zweite.

Lorenzo und Kevin

Wir dachten, es sei anstrengend, aber es war gar nicht schlimm. Ich und meine Partnerin hatten viel Spaß, weil wir die ganze Zeit lachten. Einmal stürzten wir auf dem Weg, weil uns ein Stock den Weg versperrte. Als wir nach Hause gingen, waren wir sehr müde.

Besmire und Soela



Bild: Marianne Westermeier



Bild: Marianne Westermeier

Einblick in die Unterstützte Kommunikation

Unter dem Begriff UK (Unterstützte Kommunikation) versteht man alle pädagogisch und therapeutisch unterstützenden Massnahmen zur Förderung der Kommunikation. Sie dienen der Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten und sind für Menschen, welche (noch) nicht oder eingeschränkt über eine verständliche Lautsprache verfügen.

In erster Linie verfolgt UK die kommunikativen Bedingungen der betroffenen Kinder und Jugendlichen und ihren Kommunikationspartner/-innen zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, im Alltag teilzuhaben.

Neben der Lautsprache ermöglichen verschiedene körpereigene Kommunikationsformen (Mimik, Zeigebewegungen, Gebärden etc.), nicht-elektronische (Fotos von Gegenständen, Piktogramme, Tafeln, Ordner etc.) und elektronische Kommunikationshilfen (einfache Schalter, Talker, Kommunikations-Apps, schriftbasierte Hilfen etc.) die Verständigung zwischen den Menschen.

Körpereigene Kommunikationsformen



Bilderbuch betrachten und spielen mit dem Anybook Reader und Gebärden

Nicht-elektronische Kommunikationshilfen



- Kommunikationstafel auf dem Pausenplatz



- Kommunikationstafel im freien Spiel



- Einfacher Kommunikationsordner

Elektronische Kommunikationshilfen



- Kommunikations-Apps

Kommunizieren mit dem iPad



Herzlichen Dank an die Eltern, die uns die Erlaubnis gegeben haben, ihr Kind aufzunehmen.

Bilder: Rebekka Dietrich und Tatjana Rütli

Elternarbeit

Um Eltern und Angehörigen einen Einblick in die Unterstützte Kommunikation zu geben, und wie sie am HPSZ gelebt wird, wurde das UK-Café ins Leben gerufen. Gestartet wurde 2019, nach einer Pause ging es dieses Jahr endlich wieder los.

Bei gemütlichem Zusammensein erfahren die Eltern etwas darüber, was UK ist, können sich untereinander austauschen sowie Fragen stellen. Aufgrund der Themenvielfältigkeit der Unterstützten Kommunikation wird das Café jeweils unter einem konkreten Thema durchgeführt. Themen können zum Beispiel Strukturierungshilfen, Modelling mit dem iPad oder Gebärden sein. So standen die beiden Cafés in diesem Schuljahr unter dem Motto «Gebärden im Alltag». Nach einer kurzen Einführung zum Thema wurden den Anwesenden die gängigsten Gebärden für den Alltag vorgezeigt. Im anschliessenden Spiel konnten die Eltern dann selbst üben. Der Spass kam nicht zu kurz und es war eine Freude, den engagierten Eltern und Angehörigen zuzusehen.

Das UK-Café wird gut besucht. Das bereitet uns grosse Freude, dienen doch diese Besuche schliesslich auch den Schülerinnen und Schülern, indem sie eine Verbindung zwischen der Schule und dem Elternhaus schaffen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste UK-Café!

Rebekka Dietrich und Tatjana Rütli

Heimspiel beim ZJTPF in Laupersdorf



Bild: zVg

Am 24./25. September 2022 fand in Laupersdorf das 38. Zentralschweizerische Jungtambouren- und Pfeiferfest statt. Rund 400 Teilnehmende aus 12 Kantonen traten an diesem Wochenende sowohl in Einzel- wie auch Sektionswettspielen an. Auch die Balthaler Jungtambouren nahmen teil und trommelten um eine der begehrten Kranzauszeichnungen.

Eine intensive Vorbereitung ist der Schlüssel, um vorne mitspielen zu können. So proben die Tambouren bereits ab August jeweils zwei bis drei Mal pro Woche und perfektionieren die Stücke, die sie dann am Jungtambourenfest der Jury vorspielen, natürlich auswendig.

Dieses Jahr war die Vorfreude auf das Fest besonders gross, da es quasi direkt vor der Haustüre durchgeführt wurde.

Die Proben ab August fanden bei schönem Wetter draussen statt. Anstatt wie üblich auf dem Übungsböckli probten wir während der Vorbereitung auf das Tambourenfest auf der Trommel. Das längere Tragen der Trommel sei dann auch das Anstrengendste an den Proben, meinten Joris und Julian, die beide zum ersten Mal an einem Fest teilnahmen. Levin und Niklas trommelten schon an mehreren Tambourenfesten mit und waren sich die intensive Vorbereitung gewohnt. Auch wenn es etwas streng sei, mache es immer Spass, zusammen mit den anderen Jung-

tambouren zu trommeln. Als ich dann nach dem Highlight am Jungtambourenfest fragte, erhielt ich von allen eine eindeutige, wenn auch überraschende Antwort: Das Fussballspielen. Am Samstagnachmittag, als alle mit ihrem Einzel-Wettspiel durch waren, traf sich die ganze Gruppe Jungtambouren auf dem Rasen neben dem Festgelände und spielte zusammen Fussball. Das zeigt, dass ein Tambourenfest nicht nur wegen dem Trommeln in Erinnerung bleibt.

Nach dem Sektionswettspiel am Sonntagmorgen warteten alle gespannt auf die Rangverkündigung. Levin und Niklas holten einen der begehrten Kränze, die weiteren Jungtambouren verpassten die Kranzränge zum Teil nur um wenige Zehntelpunkte.

Nun kehrt wieder der normale Proberhythmus ein, wir lernen neue Stücke und bereiten uns bestmöglichst auf das nächste Jungtambourenfest im September 2023 vor.

Benjamin Otter



Bild: zVg



Bild: zVg

Die gute Fee im Inseli-Schulhaus

Interview mit unserer Hauswartin Regula Brunner

Liebe Regula, danke für deine Bereitschaft, dich interviewen zu dürfen. Zum Starten stelle ich dir eine einfache Frage: Wie lange bist du schon hier im Inseli?

Ich hatte im vergangenen Oktober mein 20-jähriges Jubiläum. Es war so schön, als ich dieses Jubiläum mit euch zusammen feiern konnte.

Wie hat sich dein Arbeitsalltag in den letzten Jahren verändert?

Seit meiner Anstellung im Jahre 2002 haben sich nicht nur die Aufgaben an sich verändert, sondern auch deren Anzahl. Das Gebiet ist nun breiter und es wird jährlich mehr. Grund dafür sind die Anzahl Klassen, respektive die Menge der Kinder, die gestiegen sind. Viele Dinge müssen mehrmals geputzt oder aufgefüllt werden.

Was magst du an deinem Beruf und deiner Tätigkeit am liebsten?

Sie ist vielfältig und das gefällt mir sehr. Es wird nie langweilig und auch die Gespräche und Dialoge mit den Schülerinnen und Schülern sind toll und eine schöne Bereicherung für meinen Arbeitsalltag. Da ich noch das Feuerwehrmagazin (Litzi) verwalte und putze, bin ich von morgens bis abends auf Achse. Während des Unterrichts können nicht alle Aufgaben ausgeführt werden, weswegen ich in dieser Zeit in der Litzi arbeite.



Das gelingt mir gut, auch wenn es manchmal ein wenig stressig ist. Um einen Überblick zu erhalten, erstelle ich mir wöchentlich oder auch täglich einen Plan, um einen groben Zeitplan zu haben.

Was war dein witzigstes oder prägendstes Erlebnis?

Das Lustige ist grundsätzlich das Inseli an sich. Das Team ist untereinander sehr supportiv, das schätze ich sehr. Wir können immer über vieles lachen und haben einen guten Zusammenhalt, auch wenn ich eine der wenigen Personen bin, die nicht unterrichtet. Ich fühle mich gut aufgehoben. Als ein witziges Erlebnis kommt mir spontan die Grundreinigung im Sommer in den Sinn. Da kommen manchmal Gegenstände hervor, die man jahrelang nicht mehr gesehen hatte. Da war zum Beispiel eine Kuh, die als Theater-Requisite gebraucht wurde. Mit der sind wir dann aus Spass quer durch den ganzen Gang «geritten». Allgemein lösen viele Spässe gute Erinnerungen aus und es wird auch nie langweilig.

Die Arbeit und die Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern schätze ich sehr. Auch wenn ich mal etwas klären muss, hören mir die Kinder zu und sind verständnisvoll. Das zeigt auch, dass ich nicht nur von den Lehrpersonen, sondern auch von den Kindern vollständig respektiert werde.

Herzlichen Dank, liebe Regula, du liegst dem Inseli-Team sehr am Herzen!

Janine Graber

Interview mit dem Religionslehrer

Wie heissen Sie mit vollem Namen?

Ouu, mit vollem Namen, ..., das könnte jetzt schwierig werden. Edmond Maria-Laurent Aurel Egethoe de Köpecz, das ist ein ziemlich schwieriger Name, aber ja, Bulgarisch ist auch nicht die einfachste Sprache der Welt.

Hatten Sie als Kind Interesse an diesem Beruf?

Eigentlich schon ja. Ursprünglich wollte ich zwar auch noch Medizin studieren, aber das hat jetzt mein Bruder schon für mich gemacht. Aber ich persönlich habe mich dann doch für den Weg entschieden, den ich jetzt gehen darf.

Wie lange geht die «Lehre» zum Pfarrer?

Das ist grundsätzlich immer individuell, je nachdem, was man genau machen will. Am Anfang ist es auf jeden Fall obligatorisch, Philosophie zu studieren. Anschliessend kann man Theologie, also Religionswissenschaften, und danach noch ein Wahlstudium dazu machen. Ich habe als drittes Studium staatliches und kirchliches Recht studiert. Alles in allem rechnet man mit zehn Jahren.

Braucht es besondere Fächer für diese «Lehre»?

Ja, also der Schwerpunkt liegt natürlich immer im Fach Philosophie, also Logik, logisches Denken und ein bisschen Physik, was zu den Grundlagen der Naturwissenschaften gehört. Dann kommen noch Geschichte und die Sprachen dazu.

Wie gefällt Ihnen Ihr Job?

Sehr, sehr gut. Also, wenn ihr es mir nicht schwer macht! :) Nein, war nur ein kleiner Spass. Also ich mache es wirklich sehr gerne, da es sehr vielfältig ist. Es bringt viele verschiedene Aufgaben mit sich: Ich begleite Menschen auf Beerdigungen, Taufen, Hochzeiten usw. Man wird immer zu jedem Fest eingeladen, was natürlich auch viel Spass macht. Es ist einfach allgemein eine sehr interessante Aufgabe.

Wie lange unterrichten Sie schon Religion?

Eigentlich schon ziemlich lange. Ich habe während des Studiums in Rom damit begonnen, was bedeutet, dass es jetzt schon fünf, sechs Jahre sein müssten. Am Anfang unterrichtete ich an der Kanti und jetzt bei euch in der Primarschule.

Ist Ihr Job stressig?

Es kommt natürlich auf die Jahreszeit an. Jetzt vor Weihnachten gibt es sehr viel zu tun und ansonsten ist immer sehr viel Abwechslung angesagt.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Uii, ganz viele Sachen. Leider habe ich nicht sehr viel Freizeit, aber ich gehe zum Beispiel sehr gerne reiten, früher habe ich noch Polo gespielt, ich gehe gerne schwimmen, joggen oder ins Fitness. Also gehe ich vor allem gerne sportlichen Aktivitäten nach.

Haben Sie Haustiere, wenn ja welche?

Ich persönlich habe leider keines, da mir schlichtweg die Zeit dafür fehlt. Wenn ich jedoch die Zeit hätte, wäre mein Wunschtier sicherlich ein Hund. Mein Vater hat acht schöne ungarische Jagdhunde, da er selber Jäger ist.

Das Interview führten Mael, Naod, Raphael und Ryan der Klasse 6c



Bild: Luca Rubitschung

Beurteilung an der Schule Balsthal – Erwisch mich, wenn es mir gelingt!

Seit Sommer 2022 hat die Schule Balsthal ein Beurteilungskonzept. Es ist das Ergebnis eines mehrjährigen Schulentwicklungsprojektes, welches Lehrpersonen, verschiedene Schulleitungen und ein Vertreter der Fachhochschule Nordwestschweiz gemeinsam erarbeitet haben.

Alexander Brönnimann, Schulleiter des Zyklus 2 (3.-6. Klasse), erklärt in einem Interview den Hintergrund.



Guten Tag Herr Brönnimann. Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen.

Guten Tag. Gerne. Danke für die Gelegenheit.

Warum war es nötig, ein Beurteilungskonzept zu erstellen?

Das Beurteilungskonzept stellt sicher, dass hinter der Beurteilung in unserer Schule eine gemeinsame pädagogische Grundhaltung steht. Ausserdem wird darin festgehalten, was eine Beurteilung sein kann und auch welches Potenzial dieses Werkzeug haben kann.

Was ist denn die pädagogische Grundhaltung?

In unserem Konzept werden dazu viele Punkte festgehalten. Zu den wichtigsten gehören, dass die Kinder mit ihrer Persönlichkeit und ihren individuellen Eigenschaften im Fokus stehen und sie ganzheitlich in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert werden.

War das denn vorher nicht der Fall?

Doch. Jede Lehrperson ist bestrebt, ihre Schützlinge zu fördern. Wenn man aber ein Konzept,

welcher Art auch immer, erarbeitet, muss man über den Tellerrand hinausblicken. Wir haben erkannt, dass es dort ja noch Messer, Gabel, Löffel usw. hat; Werkzeuge, die helfen, eine bestimmte Aufgabe zu erledigen. Konkret war es so, dass sich die Lehrpersonen zu ihrer Beurteilungskultur ausgetauscht und weitergebildet haben.

Welches sind die Eckpunkte des Beurteilungskonzeptes?

Das sind die Auseinandersetzung mit den Bezugsnormen, die Vielfalt von Beurteilungsanlässen und der professionelle Ermessensentscheid der Lehrperson.

Was versteht man unter Bezugsnormen?

Als Bezugsnorm bezeichnet man in der Leistungsbewertung die Art des Massstabes, nach dem eine Leistung – insbesondere in der Schule – bewertet wird.

Nach welchem Massstab werden die Schülerinnen und Schüler in der Schule Balsthal bewertet?

Wir gehen von drei verschiedenen Bezugsnormen aus; die kriteriale, die individuelle und die soziale Bezugsnorm.

In einer kriterialen Beurteilung wird die Leistung des Kindes nach Kriterien beurteilt. Die Rückmeldung zeigt dann sehr differenziert, in welchem Bereich ein Kind welche Kompetenz erreicht hat, und das ist um einiges aussagekräftiger als eine Note.

Bei der individuellen Bezugsnorm wird eine bereits in der Vergangenheit erbrachte Leistung eines Kindes mit einer gegenwärtigen verglichen. So kann man den Lernfortschritt beobachten und auch rückmelden.

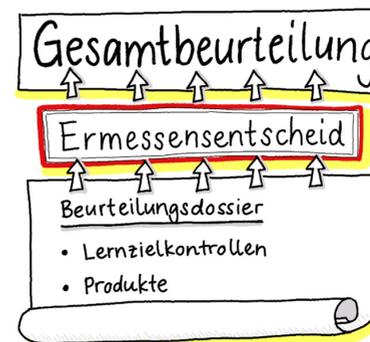
Bei einer sozialen Beurteilung vergleicht man die Leistung der Kinder untereinander.

Ah, die soziale Beurteilung erkenne ich aus meiner Schulzeit!

Genau! (Brönnimann schmunzelt) Und genau diese Beurteilung versuchen wir mindestens mit weiteren, zeitgemässen Bezugsnormen zu ergänzen.

Warum?

Für Schülerinnen und Schüler, die immer gute Noten haben, ist das motivierend. Für die Kinder, die oft schlechte Noten nach Hause bringen müssen, kann das genau das Gegenteil bewirken; sie erzeugt sozialen Druck und kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass ein Kind den «Schuelablöcher» bekommt.



Ist der zweite Eckpunkt die Vielfalt der Beurteilungsanlässe?

Richtig. Es gibt mehr Möglichkeiten, als lediglich ein Thema durchzuackern und darüber dann einen Test zu schreiben. Die Lehrpersonen haben während der Weiterbildung ihr Instrumentarium erweitert, ausprobiert und ausgetauscht. Das Motto ist: «Erwisch mich, wenn es mir gelingt!». Für die Lehrpersonen bedeutet das, den Schülerinnen und Schülern viele und vor allem verschiedene Gelegenheiten zu bieten, um zu zeigen, was sie können.

Dann wäre da noch der dritte Eckpunkt, der...

...der professionelle Ermessensentscheid der Lehrperson, ja.
Die Noten im Zeugnis sind nicht das arithmetische Mittel der Beurteilungsanlässe, welche in einem Schuljahr durchgeführt wurden.

Was bedeutet das konkret?

Die Eltern können nicht mehr die Noten der fünf Mathematiktests, welche durch das Jahr hindurch stattgefunden haben, zusammenzählen, durch fünf teilen und dann wissen, was im Zeugnis ihres Kindes im Fach Mathematik steht.

Warum nicht?

Es zeigt nicht die Realität und ist selten fair. Möchten Sie aufgrund fünf künstlich erzeugten Testsituationen beurteilt werden? Vor dem ersten Mathematiktest waren Sie krank. Der Zweite ist Ihnen super gelungen, weil Sie Geometrie lieben. Beim Dritten waren Sie unglaublich nervös, weil Sie sich unsicher fühlten. Zwei Tage vor dem vierten Test ist Ihre Katze gestorben und Sie waren untröstlich und der Fünfte hat zwar gut begonnen, aber die Zeit ist Ihnen davongelaufen und Sie konnten nicht alle Aufgaben bearbeiten. Ist das fair? Sie zweifeln – Gut! Damit können wir in die Zukunft blicken.



Eintritte ←



Yoko Imamura

Ich wurde 1967 in Osaka, Japan, geboren und lebe seit 1993 in der Schweiz. Ich wohne jetzt in Oberbuchsitzen. Ich bin verheiratet mit einem Musiker (Lautenist) und bin Mutter von zwei studierenden Kindern. Mein Sohn studiert Geige. Meine Tochter spielt Klavier als Hobby.

Ich bin in einer Musik liebenden Familie aufgewachsen. Meine Mutter ist Klavierlehrerin. Als ich ein kleines Kind war, fing ich mit Klavierspielen an und lernte später Blockflöte. An der Musikhochschule (Soai-Universität in Osaka) studierte ich Blockflöte und Traversflöte. In der Schweiz habe ich weiter Traversflöte bei Prof. Oskar Peter an der Schola Cantorum Basiliensis (Musik-Akademie der Stadt Basel) studiert. Seit 2000 unterrichte ich an mehreren Musikschulen im Kanton Solothurn, so in Laupersdorf, Mümliswil, Holderbank und Däniken. In den Blockflötenstunden wünsche ich mir, dass die Schülerinnen und Schüler mit Freude musizieren und viele schöne Musikstücke, so zum Beispiel Kinderlieder, Jazz-, Pop- und klassische Stücke, kennenlernen und spielen. Für mich ist der Einzelunterricht ideal. So lernen die Kinder in ihrem eigenen Lerntempo. Ab und zu gebe ich den Kindern auch Ensemblestunden (Gruppenunterricht), um zusammen zu musizieren.



Mein Name ist **Michelle Pichler**. Ich bin mit Freude seit August 2022 ein Mitglied des Inseli-Teams. Ich bin selbst im Thal aufgewachsen, doch mittlerweile hat es mich nach Solothurn gezogen. In meiner Freizeit kümmere ich mich gerne um mein Aquarium, lese Bücher oder besuche Konzerte. Ich gehe auch gerne mal gemütlich mit Freunden oder meiner Familie einen Kaffee trinken. Zurzeit unterrichte ich nur in einem Teilpensum, da ich noch an der FHNW Solothurn studiere. Mir ist wichtig, neben der ganzen Theorie auch Praxis in meinen Alltag zu integrieren, weshalb ich mich für diesen Weg entschieden habe. Ebenso freue ich mich auf das Sammeln von vielen Erfahrungen sowie das Kennenlernen Gleichgesinnter!

Eintritte ←



Sabine Reber

Aufgewachsen bin ich in Wolfisberg, wohnhaft nun in Oensingen. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung und Tätigkeit bei einer Versicherung absolvierte ich die pädagogische Hochschule in Solothurn. Die Kindergärtnerinnen-Karriere startete ich 2012 in Boningen. Auf der Suche nach einem Kindergartenteam und einer grösseren Schule bewarb ich mich im Jahr 2021 in Balsthal für die Stelle am Rainweg, Kindergarten b. Darauf erhielt ich die Chance meinen beruflichen Horizont erneut zu erweitern, indem ich seit August die Schulleiterin-funktion des Zyklus 1 übernehmen durfte. Ich freue mich sehr darauf, die Schule Balsthal aus einer anderen Perspektive, zusammen mit dem grossen Lehrpersonen-Team mitzugestalten.

Als Ausgleich zum Berufsalltag findet man mich zu Hause in der Küche beim Kochen und Backen, im Yoga oder auch mit Freunden sowie der Familie in einem gemütlichen Restaurant, bei einem leckeren Essen.

Ich sehe sowohl interessiert, als auch gespannt, den neuen Aufgaben und den damit verbundenen Herausforderungen entgegen.



Alexander Brönnimann

Nach acht Jahren Klassenlehrperson an der 5./6. Klasse an der Schule und insgesamt 20 Jahren Tätigkeit als Klassenlehrperson habe ich per 1. August 2022 die Schulleitung Zyklus 2 (3.–6. Klassen) und die Musikschulleitung übernommen.

Täglich merke ich, wie ich an der Herausforderung wachse. Das habe ich gesucht, das habe ich gefunden und das freut mich.

Vermisste ich das Unterrichten? Nein. Was ich allerdings zu Beginn vermisst habe, waren die zwischenmenschlichen Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern. Eine kurze Frage da, ein gutes Wort dort – diese vielen kleinen Beziehungskisten, die man im Umgang mit den Kindern hat...

So ist es im Verlaufe dieses ersten Semesters für mich wichtig geworden, dabei zu sein; dabei zu sein, wenn die Klassen auf die Herbstwanderungen gegangen sind, wenn die Lesenacht stattgefunden hat oder wenn «Singen im Singsaal» auf dem Programm steht. Und ich freue mich über jede Schülerin und über jeden Schüler, die/der mich mit Namen auf dem Pausenplatz grüsst.

Eintritte ←

Wie alle, die in einem Schulbetrieb arbeiten, muss auch ich meinen Weg finden. Ich finde das einen spannenden und bereichernden Prozess.

Ich freue mich, dass ich die Schule in einer Führungsfunktion weitergestalten darf.



Mein Name ist **Samira Rütli**, ich bin 1992 geboren und in Balsthal aufgewachsen. Nach meiner Schulzeit absolvierte ich erfolgreich die Ausbildung zum Koch EFZ. Danach folgten zwei Jahre Berufserfahrung. Darauf bewältigte ich erfolgreich die Zusatzausbildung zum Diätkoch EFZ. Nach einigen Jahren in Küchen von Hotels und Spitälern wechselte ich in den Warenhandel, als stellvertretende Abteilungsleiterin. Der Wunsch, einmal Lehrerin zu werden, liess mich nie los. In der Corona-Zeit konnte ich erste Schulluft schnuppern und durfte die letzten zwei Jahre vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, viele verschiedene Fächer und Aufgaben als Schulhilfe unterstützen. Da wurde mir bewusst, die jüngeren Kinder bis in die 2. Klasse bereiten mir die grösste Freude. Ich absolvierte die Prüfung an der PH-Luzern erfolgreich und darf neben meinem Studium an einer 1./2. Klasse als DaZ-Lehrperson im Inseli Gelerntes ins Praktische umsetzen. In meiner Freizeit bin ich immer noch gerne am Kochen, Backen und Verwöhnen. Die Familie und Freunde «freut's». Was wäre mein Leben ohne Musik. An der Fasnacht musiziere ich in einer Guggenmusik und reise quer durch die Schweiz. Wenn das Wetter passt und die Zeit da ist, flitze ich mit meinem Bike durch die Wälder und finde so den Ausgleich in der Natur. Ein Spieleabend mit meinem Partner und Kollegen darf natürlich auch nicht fehlen. Ich freue mich auf viele weitere spannende und schöne Momente im Inseli-Team sowie mit den Kindern.

Ferienplan und Regelung für Urlaub

		erster schulfreier Tag	letzter schulfreier Tag
2023	Frühlingsferien	Fr 07. April	So 23. April
	Sommerferien	Sa 08. Juli	Di 15. August
	Herbstferien	Sa 30. September	So 22. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 23. Dezember	So 07. Januar
2024	Sportferien	Sa 03. Februar	So 18. Februar
	Frühlingsferien	Sa 06. April	So 21. April
	Sommerferien	Sa 06. Juli	So 11. August
	Herbstferien	Sa 28. September	So 20. Oktober
	Weihnachtsferien	Sa 21. Dezember	So 5. Januar

Folgende Regelungen gelten für alle Kinder des Kindergartens und der Primarschule Balsthal:

Kurze Abwesenheiten

Arztbesuche, Zahnarztbesuche und Ähnliches, sind wenn immer möglich auf schulfreie Zeiten zu legen, um den Schülerinnen und Schülern einen lückenlosen Unterricht zu ermöglichen.

Absenzen

Als eine Absenz zählt der während eines Halbtages versäumte Unterricht. Ob eine

Absenz begründet oder unbegründet ist, entscheidet die Lehrperson. Der Entscheid basiert auf einheitlichen Grundsätzen.

Begründete Absenzen

Begründete Absenzen sind: Krankheiten, Unfälle, Arztbesuche, Jokertage und bewilligte Dispensationen.

Unbegründete Absenzen

Als unbegründet gelten Absenzen, für welche keine Dispensation oder kein zureichender Grund vorliegt. Bleiben Schülerinnen und Schüler unbegründet dem Unterricht fern, hat

dies einen Eintrag ins Zeugnis zur Folge. Im Wiederholungsfall erstattet die Lehrperson Meldung an den Gesamtschulleiter. Dieser ermahnt die Eltern und verfügt den Schulbesuch mit Vollstreckungs- und Bussenandrohung.

Dispensation bei kurzer, voraussehbarer Absenz

Für eine voraussehbare Absenz (ausser bei Jokertagen) ersuchen Sie als Eltern um Dispensation. Das Gesuch für eine Absenz von bis zu vier aufeinanderfolgenden Halbtagen richten Sie mindestens drei Schultage im Voraus an die Klassenlehrperson. Diese entscheidet über das Gesuch. Bei der Beurteilung werden die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie berücksichtigt.

Weitergehende Gesuche bei voraussehbarer Absenz

Sie als Eltern richten solche Gesuche mindestens zwei Wochen im Voraus an den Gesamtschulleiter. Er entscheidet über das Gesuch. Dabei berücksichtigt er die persönlichen, familiären und schulischen Verhältnisse der gesuchstellenden Familie.

Meldung bei nicht voraussehbarer Absenz

Die Schule muss unverzüglich benachrichtigt werden, wenn eine Schülerin oder ein Schüler aus nicht vorhersehbaren Gründen dem Unterricht ganz oder teilweise fernbleibt.

Jokertage

Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder ohne Angabe von Gründen für zwei Tage aus der Schule zu nehmen (Jokertage). Damit will man den Eltern die Gelegenheit geben, kurzfristig mit den Kindern etwas zu unternehmen. Jeder bezogene Jokertag gilt als ganzer Tag, auch wenn an jenem Tag der Unterricht nur während eines halben Tages stattfindet.

An bestimmten Schulanlässen wie Sporttagen, Exkursionen, Klassenlager, Schulreisen, Theateraufführungen, Schulschluss, sowie am ersten Tag nach den Sommerferien kann kein Jokertag bezogen werden. Der Bezug von Jokertagen muss mindestens drei Schultage im Voraus bei der zuständigen Klassenlehrperson per Klapp gemeldet werden.

Achtung: Beim Bezug von Jokertagen unmittelbar vor den Sommerferien, sind diese drei Wochen im Voraus mitzuteilen.

Sämtliche Absenzen kommunizieren Sie bitte via Klapp.

Wichtige Adressen und Telefonnummern

Schulverwaltung Hölzlistrasse 1

Kindergarten und Primarschule	Claudia Gelmi
	062 391 34 85
	claudia.gelmi@schule-balsthal.ch

Musikschule und Primarschule	Céline Grolimund
	062 391 34 85
	celine.grolimund@schule-balsthal.ch

Mo	13.30–16.30 Uhr
Di bis Do	08.00–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Fr	08.00–11.30 Uhr
Termine ausserhalb der Öffnungszeiten auf Vereinbarung	

Schulleitung Hölzlistrasse 1

Gesamtschulleitung	René Hermann
	062 391 10 38
	079 926 47 10
	rene.hermann@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 1 (KG–2. Klasse)	Sabine Reber
	062 391 03 80
	079 485 44 68
	sabine.reber@schule-balsthal.ch

Schulleitung Zyklus 2 (3.–6. Klasse)/ Musikschule	Alexander Brönnimann
	062 391 23 80
	079 428 56 58
	alexander.broennimann@schule-balsthal.ch

Fachleitung Spezielle Förderung	Sereina von Burg
	062 391 34 85
	sereina.vonburg@schule-balsthal.ch

Schulleitung HPSZ	Nicole Neuenschwander
	Falkensteinerstrasse 20
	062 311 95 00
	balsthal@hpsz.ch

Schulhäuser	Schulhaus Inseli	062 391 03 50
	Schulhaus Rainfeld	062 391 10 31
	Schulhaus Haulismatt	062 391 06 32
	Kindergarten Rainweg	062 391 31 19
	Kindergarten Mühlefeld	062 391 59 32
	Kindergarten Rainfeld	062 391 82 28

Logopädie	Tatjana Rütli	062 311 95 02
------------------	---------------	---------------

Beratung für Kindergarten und Primarschule	Christian Zbinden	078 658 62 31
	christian.zbinden@schule-balsthal.ch	

Schulpsychologischer Dienst	Michael Wyss	062 311 91 40
------------------------------------	--------------	---------------

Kinder- und Jugend- psychiatrischer Dienst	Zweigstelle Balsthal	062 311 93 93
---	----------------------	---------------

Schularzt	Dr. med. Pascal Baschung	062 386 40 40
------------------	--------------------------	---------------

Schulzahnärzte	Dr. med. dent. Alex Buss	062 391 10 00
	Dr. med. dent. Ramon Fröhlicher	062 391 13 13
	Dr. med. dent. Rolf Harder	062 391 09 49
	Dr. med. dent. Rudolf Hofstetter	062 391 36 51

Terminliste 2. Semester 2022/2023

Die jeweils aktuelle Terminliste und weitere Informationen finden

Sie auf www.schule-balsthal.ch

20.02.23	Montag	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
21.02.23	Dienstag	alle	Fastnachtsdienstag; Nachmittag schulfrei
01.03.23	Mittwoch	alle	Tag der offenen Tür
06.04.23	Donnerstag	alle	Unterricht nach Stundenplan; anschl. Frühlingsferien

Frühlingsferien (07.04.2023–23.04.2023)

24.04.23	Montag	alle	Schulbeginn nach Stundenplan
01.05.23	Montag	alle	Tag der Arbeit; Nachmittag schulfrei
05.05.23	Freitag	Musikschule	Frühlingskonzert
15.05.23	Montag	alle	Maimarkt; Nachmittag schulfrei
18.05.23	Donnerstag	alle	Auffahrt; schulfrei
19.05.23	Freitag	alle	Auffahrtsbrücke; schulfrei
29.05.23	Montag	alle	Pfingstmontag; schulfrei
08.06.23	Donnerstag	alle	Fronleichnam; schulfrei
09.06.23	Freitag	alle	Fronleichnamsbrücke; schulfrei
13.06.23	Dienstag	KG–5. Kl.	Wellentag (Nachmittag Unterricht für alle)
13.06.23	Dienstag	6. Kl.	Nachmittag schulfrei
07.07.23	Freitag	alle	letzter Schultag vor den Sommerferien

Sommerferien (08.07.2023–15.08.2023)

16.08.23	Mittwoch	alle	Schuljahresbeginn; Unterricht nach Stundenplan
----------	----------	------	---



Bild: Aline Andrade